

## Rund 3 500 Zuschauer verfolgten den Wettkampf „Rund um die Marktallee“



Das Radrennen „Rund um die Marktallee“ präsentierte sich nach der nasskalten Regenschlacht im Vorjahr diesmal wieder als echter Publikumsmagnet. Foto: mlü

### Münster-Hiltrup - Rund 3 500 Zuschauer verfolgten den Wettkampf im Herzen Hiltrups

Von Markus Lütkemeyer

Am Freitag gab es doch wieder dunkle Wolken, Blitze, einen Wolkenbruch. Das weckte Erinnerungen an die nasskalte Regenschlacht von 2011. Aber bis auf die letzten 15 Minuten war das Hiltruper Radrenn-Spektakel „Rund um die Marktallee“ (WN, 14. 7.) durchweg regenfrei und voller guter Laune. Endlich hatte das Event wieder Volksfest-Charakter.

Fans, Jubel, Familienfreude: Am Rand der Strecke gab es was zu gucken. Jugendliche vom „Circus Alfredo“ fuhren mit Einrädern herum, viele Zuschauer bekamen gratis ein Eis am Stiel in die Hand gedrückt, und mit dem Ausscheidungsrennen gab es ein vorgezogenes sportliches Highlight schon vor dem abschließendem Hauptrennen.

Aber bereits bevor es richtig losging, brausten etwa Finia und ihre zweijährige Schwester Milla mit ihren Laufrädern im Slalom durch das dichte Publikum neben der Rennstrecke – beide scheinbar voll im Radsport-Fieber. „Finia hat zu Hause richtig trainiert“, verrät ihre Mutter. Später ging die Fünfjährige nämlich beim 100-Meter-Rennen der WN-Mini-Champions an den Start.

In der „spanischen Kurve“ – geschmückt mit Flaggen vom nahe gelegenen Tapas-Restaurant – feuerte die Mädchen-Clique mit Pia-Sophia, Charlotte und Elea lautstark die Radfahr-Profis an und hatte sogar Wimpel und Klappern dabei. Den vielleicht besten Platz an der Strecke hatte sich die Nachbarschaft von Günter Zimmermann gesichert. Auf einer Fahrbahnverengung an der Kardinalstraße richteten sie sich eine regelrechte VIP-Lounge mit Gartentisch und -stühlen ein: Eine kleine Nachbarschaftsidylle direkt an der Strecke.

Auch das Lokalfernsehen berichtete von der Radrennveranstaltung. Doch das wäre beinahe schief gegangen: Ein folgenreicher Lapsus verzögerte das Hauptrennen nämlich fast um eine Viertelstunde. Ein Stromkabel zum Streckenposten war zu kurz – es fehlten schlichtweg 20 Zentimeter.

Davon einmal abgesehen herrschte nicht nur am Himmel eitel Sonnenschein, sondern auch beim Wirtschaftsverband Hiltrup (WVH): „Diesmal ist das Volk wieder da“, freute sich Vereinssprecher Volker Sandner über ein kleines Wetter-Happy-End zum Rennstart. Nach Auskunft der Polizei sahen sich 3500 Menschen das Rennen an, also mehr als in den Vorjahren. „Mit diesen Zahlen sind wir immer vorsichtig. Dennoch war es war eine richtige Entscheidung, das Rennen auf einen Freitag zu verlegen.“ Nur die „Leezen-Party“ in Kooperation mit den Bürgerschützen und dem Hiltruper Wirtschaftsverband war kein Erfolg. „Das Zelt war nur halbvoll“ bestätigte Sandner.

Mehr Bilder zum Thema

in den Fotogalerien auf

[www.wn.de](http://www.wn.de)

#### Auch interessant



#### Der neue Opel Ampera

Zukunft heute fahren: Im neuen Ampera. Jetzt Termin für Erlebnistag sichern & 1 Tag probefahren [mehr...](#)

**Auch interessant**



**Der neue Opel Ampera**

Zukunft heute fahren: Im neuen Ampera. Jetzt  
Termin für Erlebnistag sichern & 1 Tag probefahr  
[mehr...](#)

